

Frau Bundesministerin  
Manuela Schwesig  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
Glinkastraße 24  
10117 Berlin

Oranienburg, 7.02.2014

Mechthild Seithe  
Bündnis Kinder- und Jugendhilfe – für Professionalität und Parteilichkeit  
Humberstr. 5  
16515 Oranienburg

Sehr geehrte Frau Ministerin, liebe Frau Schwesig,

wir sind das Bündnis Kinder- und Jugendhilfe – für Professionalität und Parteilichkeit (<http://buendnis-jugendhilfe.de/>) und möchten Ihnen aus konkretem Anlass ein kleines Geschenk machen.

Es geht uns dabei um die Planungen zur „Weiterentwicklung und Steuerung der Hilfen zur Erziehung“, die zurzeit von Ihrem Hause vorangetrieben werden. Es gibt in diesem Zusammenhang fachliche Sichtweisen und Forderungen, die bisher von der Politik nicht zur Kenntnis genommen worden sind. Wir halten die geplanten Überlegungen für sehr problematisch und befürchten, dass die Kinder- und Jugendhilfe dadurch weiter deprofessionalisiert und bis zur völligen Wirkungslosigkeit kaputt gespart werden könnte. Die Berichte und Aussagen der AGJF überzeugen uns leider nicht. Wir behaupten, dass hier nicht wirklich im Interesse der Kinder und Jugendlichen gehandelt wird.

Sie haben einige von uns 2013 vor der Jugendministerkonferenz in Fulda kennengelernt, als Sie sich freundlicher Weise mit den Leuten in ein Gespräch einließen, die draußen vor der Tür eine Mahnwache organisiert hatten. Das beiliegende Foto wird Ihnen diese Situation sicher in Erinnerung bringen. Wir haben damals den Eindruck gewonnen, dass es Ihnen tatsächlich um die Sache und um eine Kinder- und Jugendhilfe geht, die wirklich im Interesse der Betroffenen liegt.

Inzwischen sind Sie Bundesministern – herzlichen Glückwunsch! – und es ist uns nun erst recht wichtig, Sie über die unseres Erachtens höchst problematische Lage in der Praxis der Kinder-

und Jugendhilfe zu informieren.

Wir würden Ihnen gerne unseren Standpunkt verdeutlichen und Sie mit der Realität konfrontieren, die sich an der Basis der Kinder- und Jugendhilfe schon heute abspielt. Das beiliegende Exemplar des Buches „**Das kann ich nicht mehr verantworten**“ ist ein persönliches Geschenk für Sie. Es entstand aus Gesprächen mit 60 praktizierenden SozialarbeiterInnen, die bereit waren über ihre Lage am Arbeitsplatz und über die Lage der betroffenen KlientInnen zu berichten. Allerdings waren sie alle dazu nur unter Zusicherung ihrer vollständigen Anonymität bereit, was auch ein bezeichnendes Indiz für die manifeste Schieflage in der Sozialen Arbeit ist.

Wir denken, dass dieses Buch viele Informationen transportiert, die in den Gesprächen der großen VerbandsvertreterInnen mit den politischen Gremien gar nicht vorkommen. Wir würden uns wünschen, dass Sie diese Berichte aus der Praxis zur Kenntnis nehmen und den Hintergründen nachgehen, warum die Lage in der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe aus Sicht der sozialpädagogischen Fachkräfte so deprimierend ist.

Für Gespräche, Nachfragen und weitere Informationen stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Wir würden uns aufrichtig freuen, wenn es uns gelänge, Ihr Interesse zu wecken. Über eine persönliche Rückmeldung würden wir uns natürlich besonders freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

für das Bündnis Kinder- und Jugendhilfe – für Professionalität und Parteilichkeit –

Prof. Dr. Mechthild Seithe  
AG-Leiterin Kinder- und Jugendhilfe

Anlage: 1 Foto